

Nukleus

Konzeptstudie

Entwurf November 2023 – ohne Pläne





INHALT

VISION 4

MASTERPLAN

Rahmenbedingungen 6

Kartoni-Park 8

ARCHITEKTUR

Entwurf 12

Visualisierungen 14

Akustik 22

Materialisierungen 24

Im Herzen von Glarus entsteht eines der grössten Wohnbauprojekte seit dem Wiederaufbau der Stadt nach dem Brand von 1861.

An zentraler Lage zwischen der Linth, dem neuen Kartoni-Park und dem neuen Wohnquartier soll der neue Begegnungsort Nukleus realisiert werden.

Eine moderne Musikschule mit Vortragssaal, ein Theater, ein Treffpunkt für Kultur, Kulinarik und Kurzeweile.

NUKLEUS

DAS NEUE KULTURELLE HERZ VON GLARUS



Bühne

Eine professionelle Bühne für Theater, Konzerte, Tagungen, Kino. Mit minimalem Umstelleraufwand bereit für ein Publikum von 60 bis 230 Personen.



Verpflegung

Ausgerichtet auf die verschiedenen Arten von Events können sich Publikum, Künstler, Mitarbeitende verpflegen: Take Away, Bar, Foyer, Gartenrestaurant.



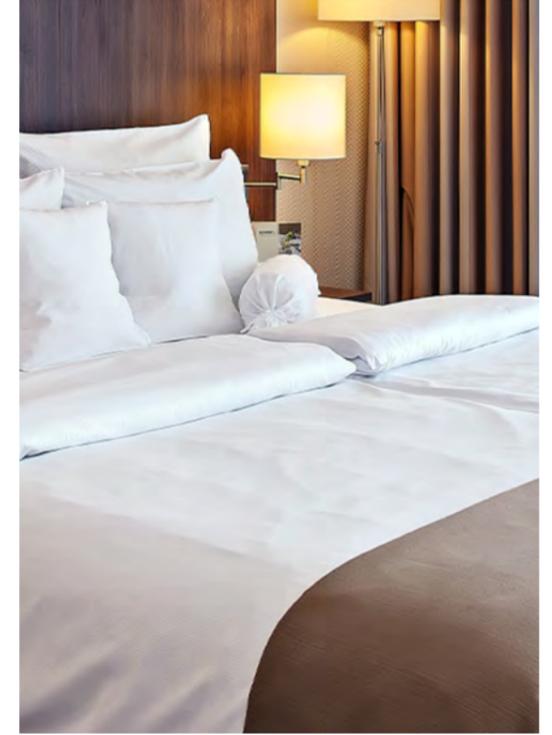
Park

Beim Nukleus fließt der renaturierte Dorfbach durch eine idyllische Parklandschaft in die Linth. Stege verbinden das neue Wohnquartier mit dem Bahnhof.



Musikschule

Die Glarner Musikschule findet im Nukleus nicht nur ein neues Zuhause, sondern kann sich neu erfinden und ihre 50jährige Erfolgsgeschichte weiterschreiben.

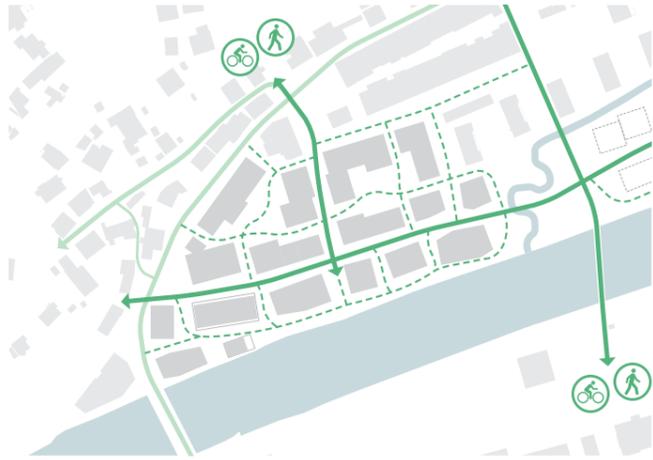


Guest House

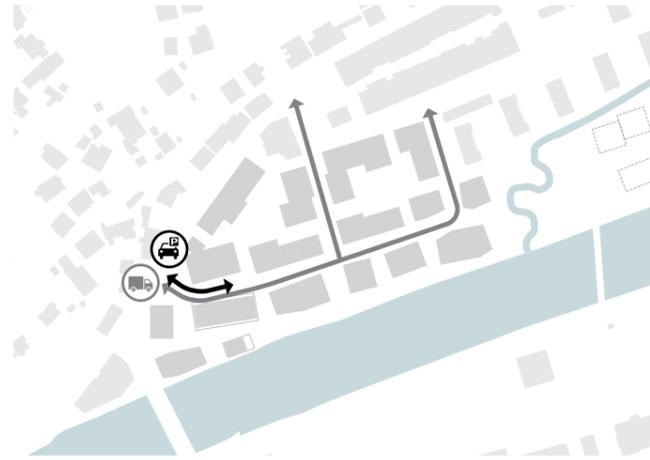
Ergänzt werden soll der Nukleus durch ein Guest House, in dem Reisende, Berufsleute, Kartoni-Besucher und Kulturliebhaber zentral gelegen übernachten können.

KARTONI-MASTERPLAN

RAHMENBEDINGUNGEN



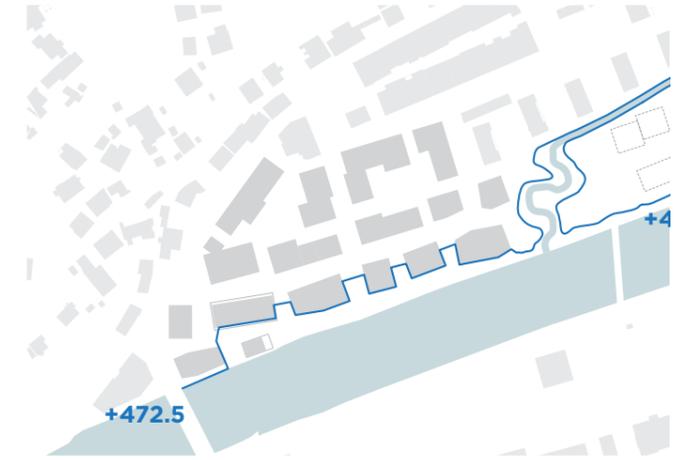
1. Hauptachsen für Langsamverkehr



2. Zugang zur Tiefgarage (ganzes Areal),
Anlieferung



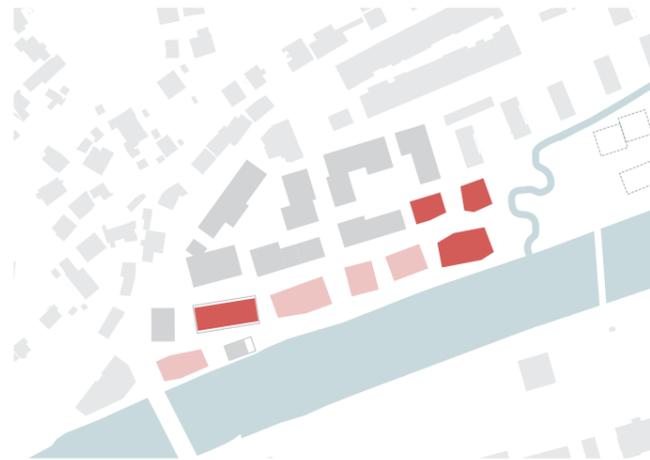
3. Einheitliche Umgebungsgestaltung
für Wasseranstoss, Innenhöfe und
Verkehrswege



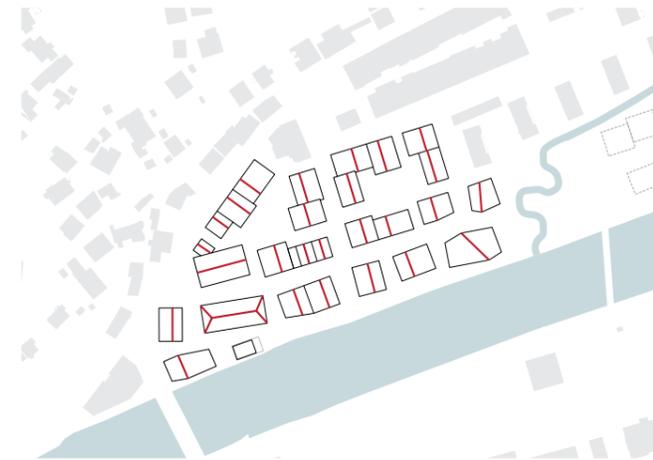
4. Hochwasserschutz-Zonen



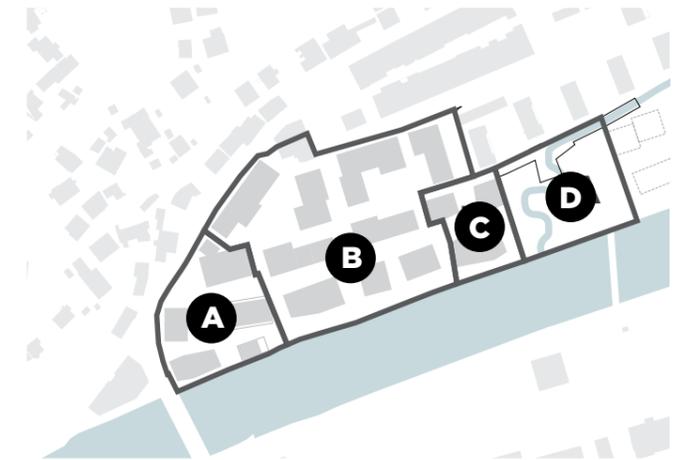
5. Drei städtebauliche Schlüsselstellen:
Hänggitarmpfad, Kronenplatz, Nucleus



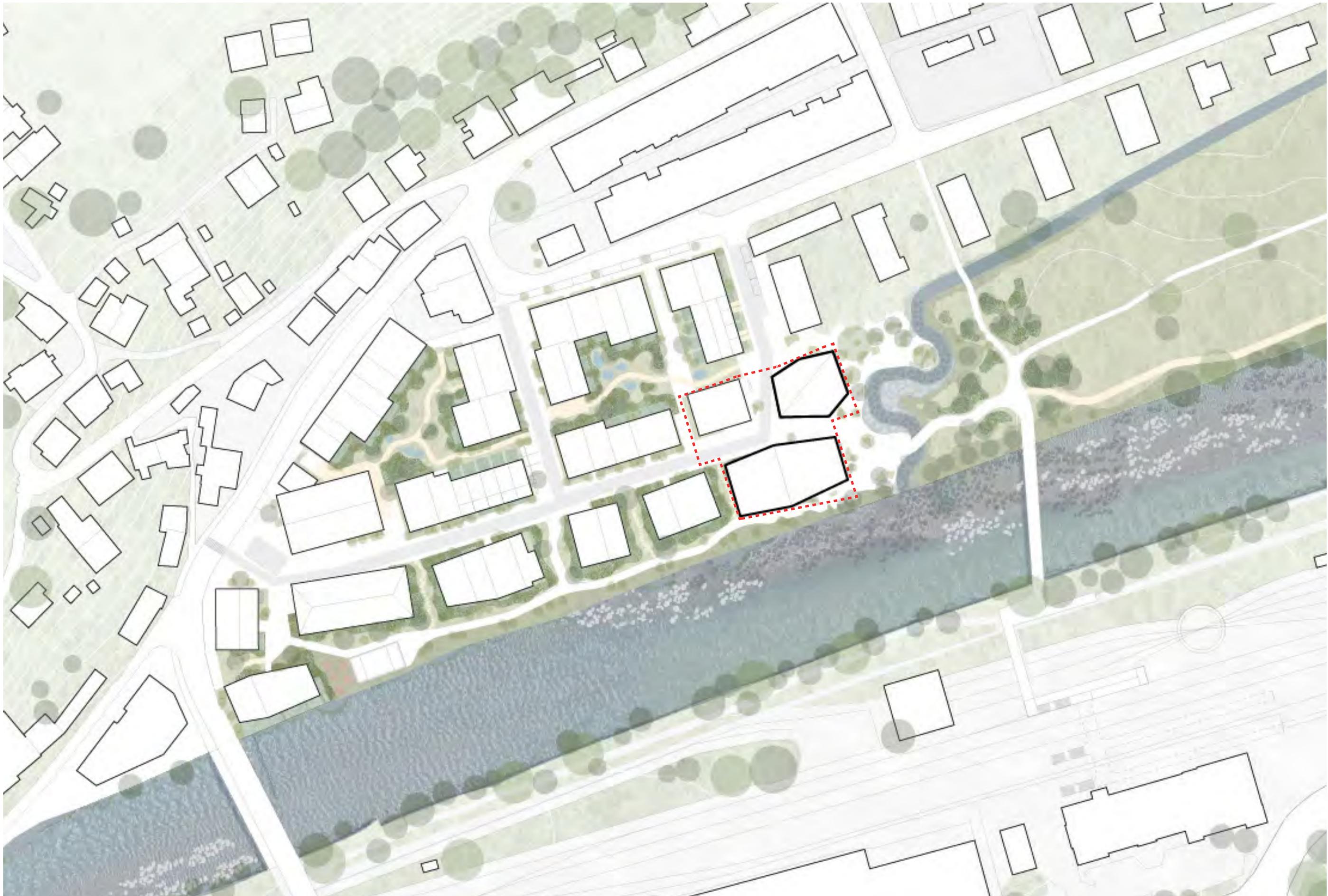
6. Spezielle Gebäude:
Linthanstösser, Hänggitarmpfad, Nucleus



7. Giebelausrichtungen



8. Entwicklungs-/Bausektoren



KARTONI-PARK

LANDSCHAFTSKONZEPT

Der Kartoni-Park fungiert als Drehkreuz zwischen den beiden Hauptteilen von Glarus: auf einer Seite des Flusses das historische Zentrum und der Bahnhof, auf der anderen Seite das neue Kartoni-Quartier und die bestehende Nachbarschaft. Durch diese wichtige Querverbindung wird die strategische Rolle des Kartoni-Parks für die Stadt Glarus hervorgehoben. Der Kartoni-Park befindet sich eingebettet in attraktiven Naturlandschaften wie dem Flussufer und dem ehemaligen Kanal, der zu einer Bachlandschaft renaturiert wird. Er ist ausserdem direkt mit dem zukünftigen sozialen Zentrum im Kartoni-Quartier, dem Nukleus, verbunden. Damit wird der Park die Stadt Glarus um ein reichhaltiges und vielfältiges Erlebnis bereichern.

Im neuen Kartoni-Park verschmelzen verschiedene natürliche Umgebungen: Bergwiese, Alpenhain und Ufervegetation. Der bestehende Kanal soll geöffnet und in einen Bach verwandelt werden, der sich durch verschiedene Biotope windet, bevor er die Linth erreicht.

Der neue Bach wird einen kleinen Platz auf der Nordseite umrahmen, auf dem eine Vielzahl von Aktivitäten vom Theater und der Musikschule ausgehen, darunter ein Gartencafé, Sitzbereiche, eine kleine Bühne usw.

In Abstimmung mit den hohen Nachhaltigkeitsstandards des Kartoni-Quartiers könnte der Platz aus Betonplatten gebaut werden, die aus der bestehenden Kartoni-Fabrik stammen. Der wiederverwendete Beton bildet ein System aus gepflasterten Bereichen und Erhöhungen, die in Richtung des Baches abfallen und sich nahtlos in die Landschaft einfügen.

Die Südseite des Parks soll einen wilderen und üppigeren Charakter haben, mit Spielelementen und Ruhebereichen inmitten der grünen Landschaft.

Das Nebeneinander von üppiger Natur und urbanem Leben schafft eine Mischung aus Platz und Park, einer grosszügigen und lebendigen Landschaft, bei der sich alles um den gewundenen Bach dreht. Eine solch reiche und spielerische Umgebung bietet der Stadt Aussenanlagen für alle Generationen, Möglichkeiten zum Ausruhen und Sammeln, Spielen und Lernen. Eine einzigartige Kulisse, in der sowohl der Alltag als auch besondere Ereignisse ihren Platz finden.





KARTONI-PARK

LANDSCHAFTSGESTALTUNG



Kanal wird Bach

Der bestehende Kanal wird befreit. Renaturiert und revitalisiert windet er sich in zwei Armen in die Linth und bietet Platz für Spiel und Freizeit, aber auch für die Wiederansiedlung von Wasserlebewesen.



Materialkonzept

Zur Gestaltung des Kartoni-Parks sollen umweltschonend auch Elemente einer neuen Verwendung zugeführt werden, welche beim Rückbau der Industrieanlage anfallen.



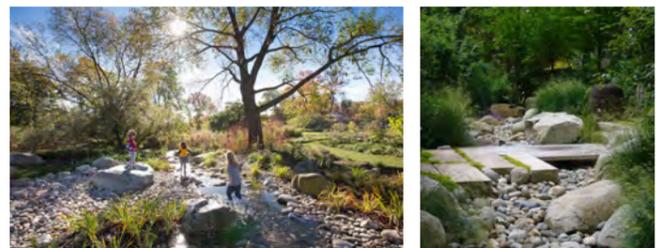
Knotenpunkt

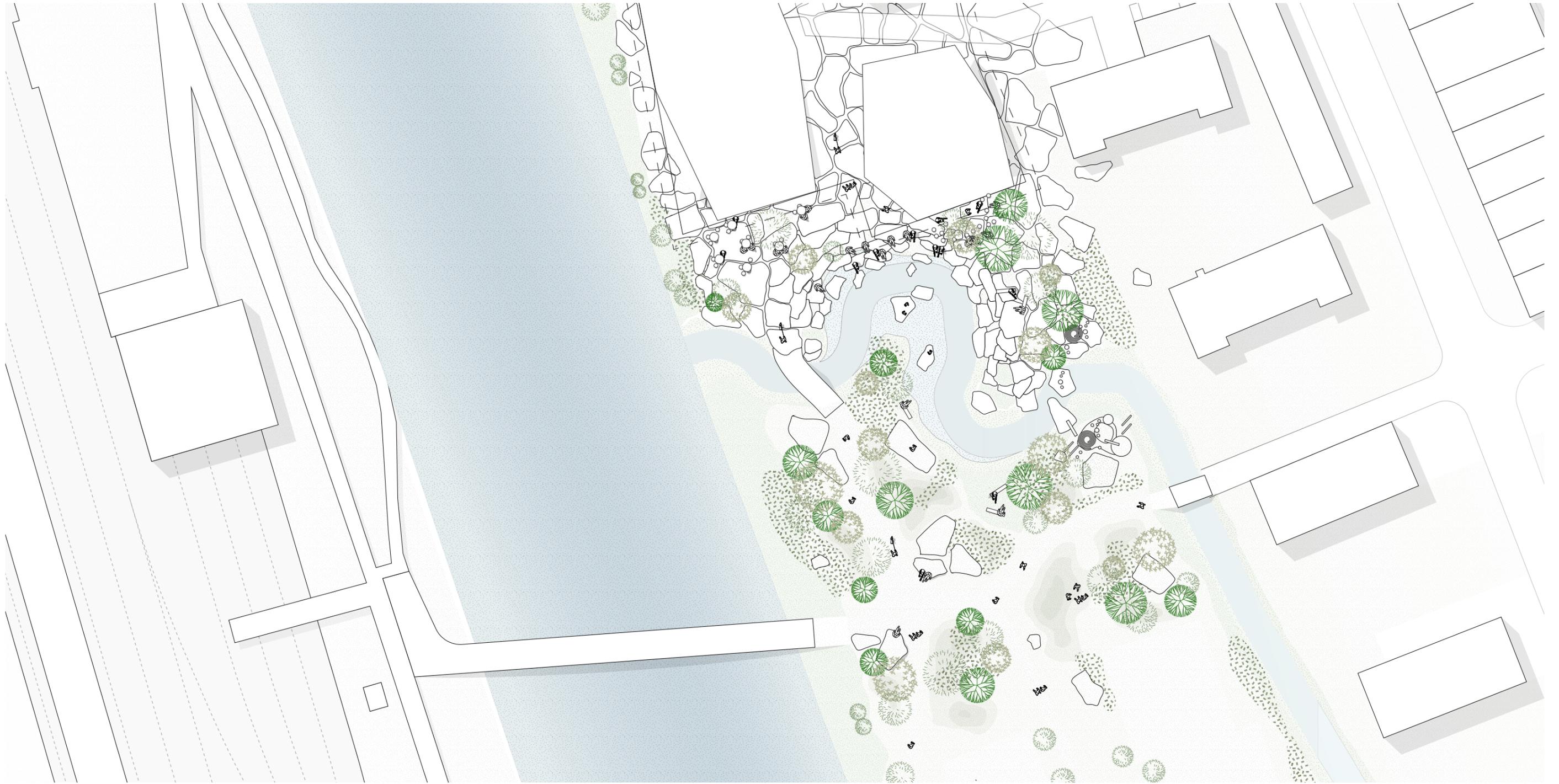
Im Kartoni-Park kreuzen sich die Wege des Langsamverkehrs. Hier die direkten Verbindungen zwischen Bahnhof und Wohnquartieren, dort Nebenwege und Erlebnisrouten im Park.



Für alle etwas

Der Kartoni-Park wird allen Generationen und Nutzergruppen etwas bieten, sei es für Spiele, als Treffpunkt oder einfach für ein stilles Verweilen an einem wunderbaren Ort in der Natur.





ARCHITEKTUR
ENTWURF





OFFENE EINGANGSBEREICHE
MUSIKSCHULE UND BÜHNENHAUS









GLARNER IDENTITÄT

EIN STIMMUNGSBILD

Eine Verneigung vor dem Bestehenden

Die Gebäude von Glarus sind geprägt von drei augenfälligen Merkmalen: Historische Holzbauten, grosszügige Neubauten im nach dem Brand von 1861 schachbrettartig wieder aufgebauten Stadtkern sowie neuzeitliche Bauten mit (oft sehr) eigenen architektonischen Ausdrucksmitteln.

Bei der Gestaltung der Gebäude des Nukleus sollen drei Referenzpunkte immer im Vordergrund stehen. Holz als lokal verfügbares Baumaterial. Eine enge Abstimmung der drei Nukleus-Gebäude aufeinander. Eine trotz Eigenwilligkeiten des Nukleus (wie etwa bei den Giebeln oder den Fassaden) einleuchtende Verbindung zu den umliegenden markanten Gebäuden.

Der Nukleus als zentraler Begegnungsort soll also die Elemente lokale Verbundenheit, Verwachsensein mit dem Ort (im wahrsten Sinne des Wortes), Zusammenstehen aufnehmen und damit den bestehenden Dorfkernen von Ennenda, Ennetbühl oder dem nicht abgebrannten Teil von Glarus eine Reminiszenz erweisen.



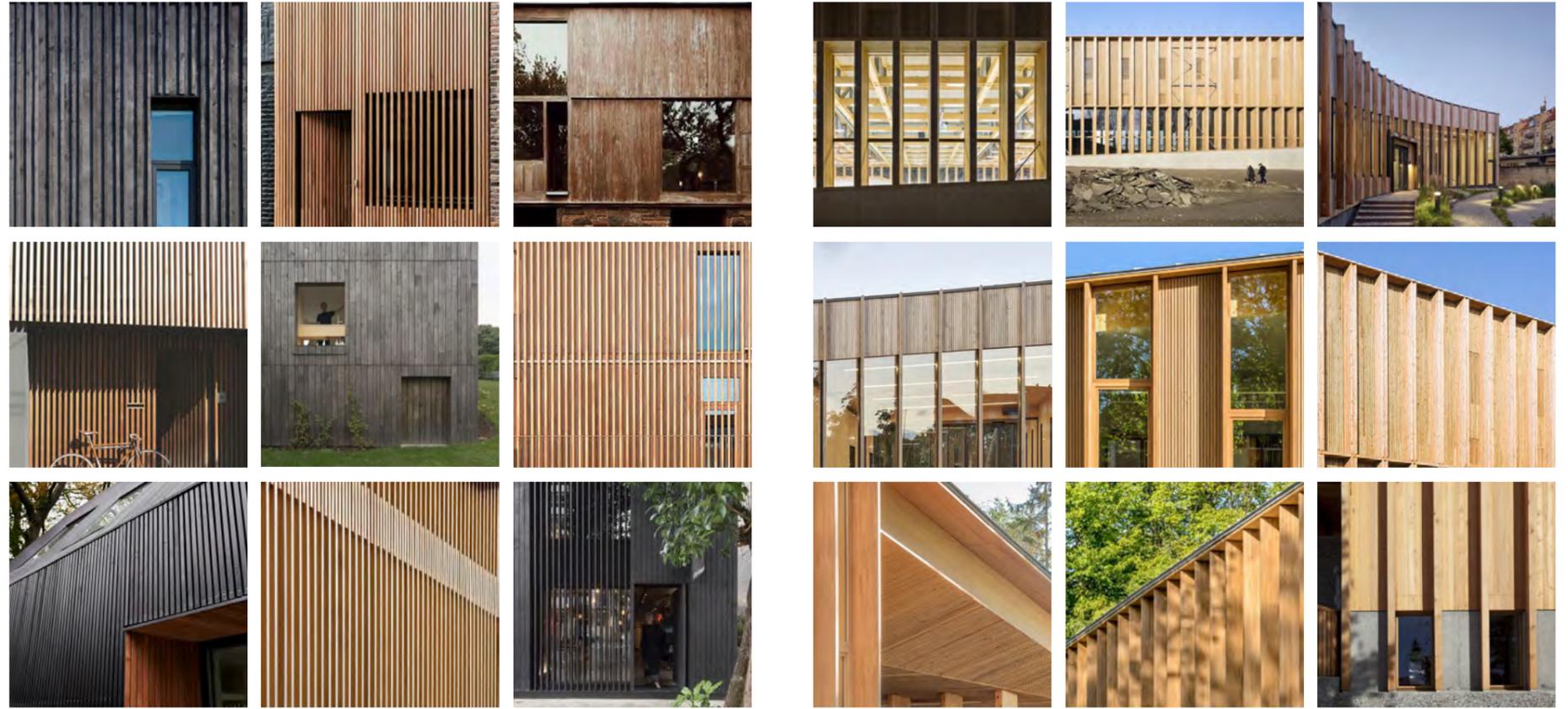
NEUE GLARNER IDENTITÄT

STIMMUNGSBILDER UND KONZEPT

Aus der vorerwähnten Wahrnehmung von traditionellem, kreativem Holzbau im ständigen Dialog mit der Natur wird für den Nukleus ein Material-Konzept entwickelt, das eben diese bekannten und bewährten Elemente aufnimmt. Abgeleitet werden daraus Richtlinien und Styleguides. Diese werden bei der Umsetzung des Nukleus den Umgang mit Holzoberflächen, Holzbau-Knowhow, Schindeldecken und ganz bewusst auch die Gebäudebegrünung prägen.

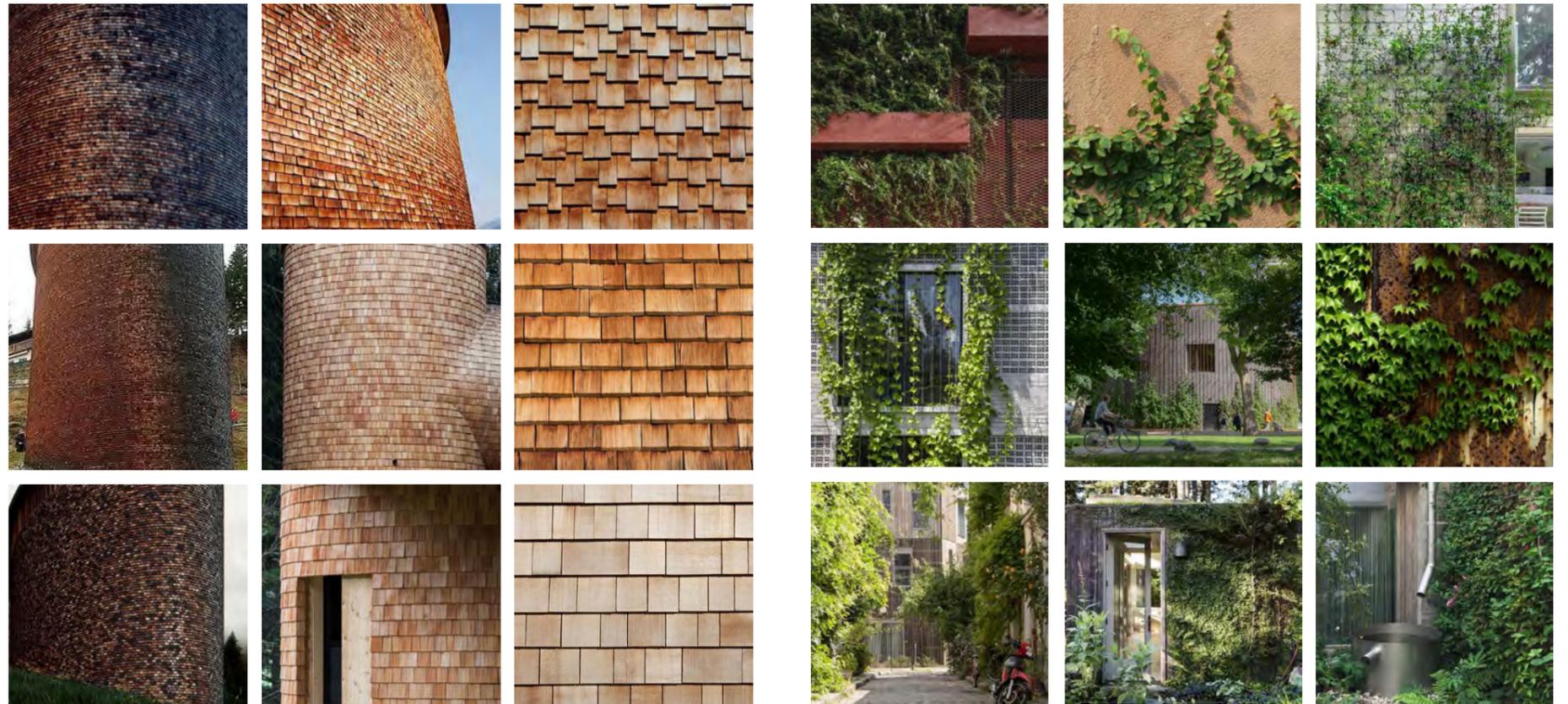
Diese Styleguides sind so abgestimmt auf die Neubauten des Kartoni-Wohnquartiers, dass gemeinsame Elemente offensichtlich sind, ohne jedoch die drei Nukleus-Gebäude als architektonische Ikone zu gefährden.

Die Begrünung des Nukleus wird von besonderer Bedeutung sein: In der Wahrnehmung des Betrachters soll der Kartoni-Park mit seiner Wasserlandschaft quasi fließend in den kulturellen Begegnungsort übergehen bzw. soll der Nukleus dadurch auch Teil des Kartoni-Parks werden.



Traditionelle Holzverkleidungen

Begrünung



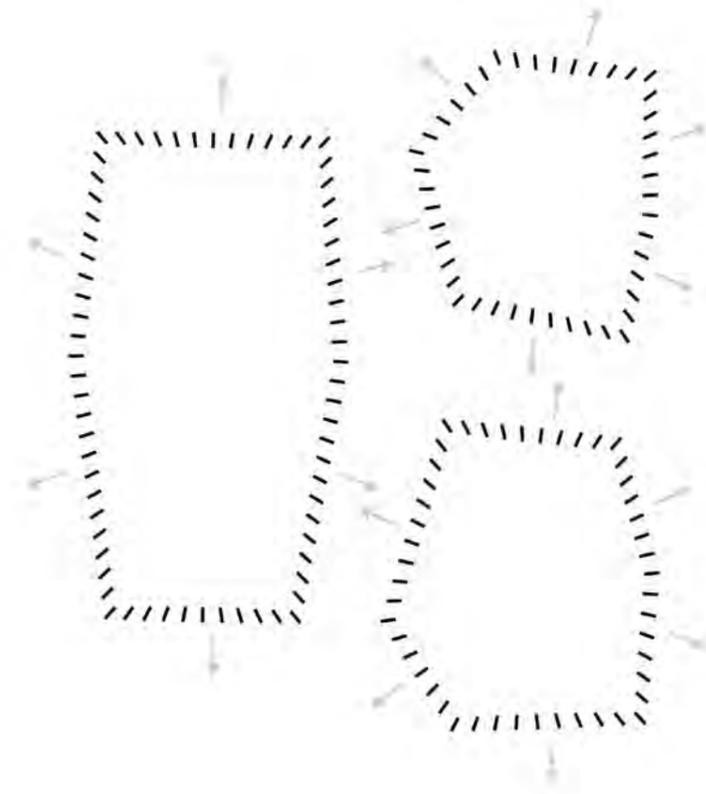
FASSADENKONZEPT

MODERN UND EINHEIMISCH

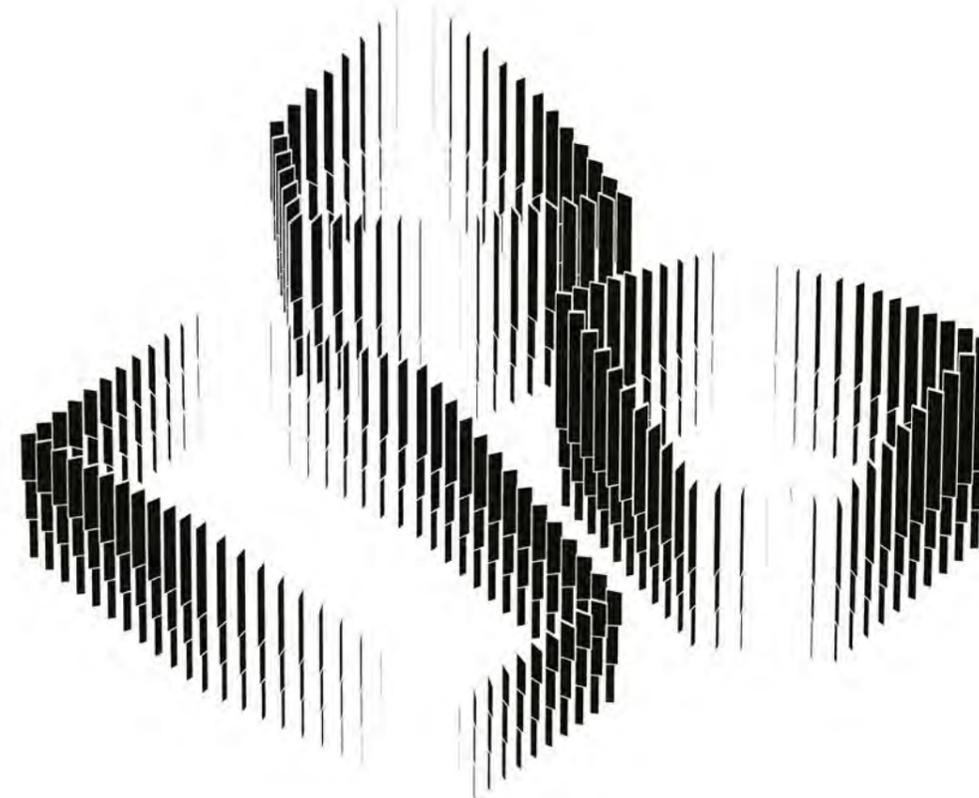
Die Fassaden wurden so gestaltet, dass die Aussicht auf den Park und die Umgebung maximiert ist und die Grenzen zwischen innen und aussen soweit als möglich aufgehoben werden.

Die Säulen sind leicht gedreht positioniert. Ihre zentrale äussere Rippe tritt nach aussen und vertieft sich mit jedem Stockwerk.

Das Ergebnis ist ein lebendiges Fassadenkonzept, das die Struktur integriert, das Erlebnis maximiert, auf Umweltaforderungen reagiert und zu einer respektvollen, modernen Referenz an die gewachsene Architektur von Glarus wird.



Abgestufte Fassaden in Glarus





AKUSTIK

STIMMUNGSBILDER UND KONZEPT

Die Unterrichtszimmer der Glarner Musikschule, die Bühne und der Musiksaal stellen an den Schallschutz und die Akustik besondere Anforderungen.

Aufgrund des architektonischen Konzeptes der Bühne mit einer doppelten Hülle um den Zuschauerbereich, stellt der Schallschutz nach aussen kein Problem dar. Im Unterschoss befinden sich der Perkussion-Raum sowie die Band-Räume, wo die Musik bisweilen lauter sein dürfte.

Bei den Unterrichtszimmern der Musikschule sind die Grundrisse so konzipiert, dass möglichst wenige parallele Wände vorhanden sind, welche die Schallausbreitung ungünstig beeinflussen. Darüber sind die Wände und Decken dicker als sonst üblich, um sicherzustellen, dass in einem Unterrichtszimmer ungestört musiziert werden kann – ohne den Nachbarn zu hören.

Bei den akustischen Anforderungen im Innern wird praktisch ausschliesslich Holz zum Einsatz kommen. Die Auskleidung der Unterrichtszimmer ist im Detail noch nicht festgelegt, aber es stehen heute sehr viele verschiedene Systeme zur Akustikbeeinflussung bereit.





MATERIALIEN INTERIEUR

STIMMUNGSBILDER UND KONZEPT

Die Holzbauweise der beiden Nukleus-Gebäude soll auch die Innenräume prägen. Die Holzelemente und ihre Funktion sollen klar erkennbar sein. Die tragenden Balken, die Decken, das Zusammenspiel zwischen Glas und Holzstützen, unterschiedliche Treppen sollen den Besuchenden subtile Information geben und so zu deren Wohlbefinden beitragen.

Ein paar besondere Elemente sollen die Eingangsbereiche der Musikschule und des Bühnenhauses prägen:

- Grosszügige GLASFASSADEN sollen Innen- und Aussenräume ineinander fliessen lassen: Ist man noch im Park oder schon in der Musikschule oder im Bühnenhaus?
- Eine markante SITZTREPPE im Eingangsbereich der Musikschule wird den Besucher empfangen. Sie führt ihn direkt zum Empfang, zu den Unterrichtszimmern oder lädt einfach zum Verweilen ein. Und bei Bedarf sitzt man hier gleich auf einer kleinen Tribüne, falls im Entree ein kleines Konzert stattfindet.
- Eine GALERIE über dem Eingangsbereich der Musikschule lässt sich vielseitig verwenden und bietet eine herrliche Aussicht in den Park sowie auf die Gartenwirtschaft vor dem Bühnenhaus.
- An einer multifunktionalen BAR im Bühnenhaus können sich Publikum, Kartoni-Anwohner oder Passanten verpflegen. Tagsüber soll hier eine Cafeteria mit Take-Away-Angebot betrieben werden, abends - zum Theater, zum Konzert, zum Kino, zur Lesung oder zum Public Viewing - sollen eventbezogenen Getränke und Speisen im Angebot stehen. Die Sommerferien, in denen der Kulturbetrieb in der Regel pausiert, sind geprägt von einer Gartenwirtschaft direkt am Kartoni-Park.





IMPRESSUM

COPYRIGHT, KONTAKT

Auftraggeber	Verein Begegnungsort Kartoni Glarus, www.VBKG.ch
Pläne, Grafiken, Design	EFFEKT Architekten, www.EFFEKT.dk
Texte	Robert Sutter, André Maerz, Barbara Hafter
Korrektorat	Sabine Danckwardt, Barbara Hafter
Gestaltung Booklet	EFFEKT Architekten, www.EFFEKT.dk
Mehr über das Kartoni-Quartier	www.KARTONIGLARUS.ch
Kontakt	info@vbkg.ch

Letzte Aktualisierung

6. November 2023



